

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Höher geht's nimmer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495412>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der «Theorie-Eisläufer»

Ein Schlittschuhläufer, ungeniert –  
Von beinahe siebzig Jahren –  
Versuchte jüngst ganz unbeirrt  
Ein seltenes Verfahren!

In seinen Händen hält er fest  
Ein dichtbeschriebenes Blatt  
Und liest, dieweil der Fuß sich löst,  
Wie man zu starten hat!

Dann macht er langsam eine «8»  
Schaut wieder aufs Papier  
Und – bumsdich! – ist er hingekracht  
Direkt bei Abschnitt 4.

Er aber gab es nicht gleich auf  
Und zähle, wie er ist,  
Trainiert er solange Dauerlauf,  
Bis er den Fall vergißt.

Dann wiederholt er den Versuch,  
Bis ihm die Knochen lahm  
Und er sich so oft überschlug  
Bis die Erleuchtung kam!

Für lange Zeit konnt er nicht gehn,  
Nicht sitzen und nicht liegen!  
Die Theorie – bei Licht besehn –  
Sie war vielleicht zum Fliegen?

Irma May

## Le silence n'est pas d'or

Die Tochter: «Sei bitte nicht böse, Mama,  
wenn ich gestern etwas spät nach Hause  
gekommen bin. Fred hat mich mit dem  
Motorrad heimgebracht. Hoffentlich hat  
dich der Motorenlärm nicht gestört!»

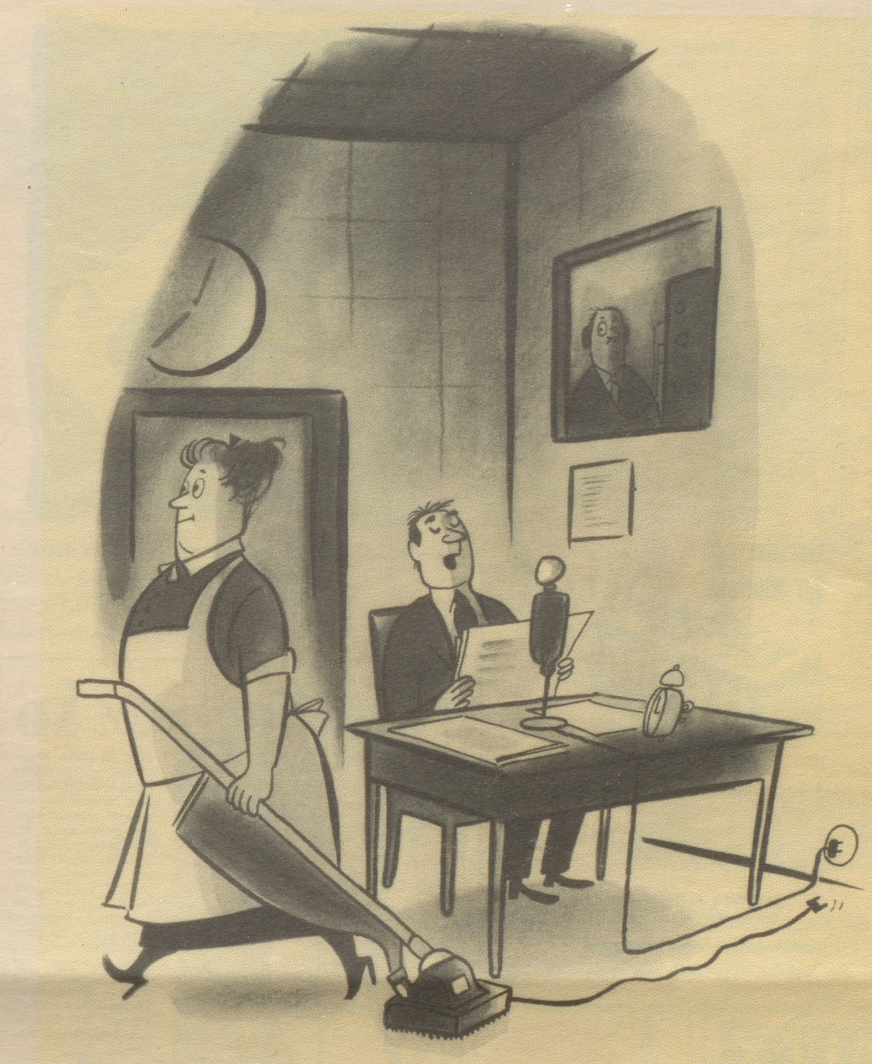
Die Mutter: «Der Motorenlärm gar nicht,  
meine Liebe, was mich störte, war die  
Stille zwischen dem An- und Wegfahren.»

bi

## Familien-Test

Der älteste Sohn erläutert anhand von  
Beispielen den «Jung-Test». Dem Geprüf-  
ten wird ein Wort nach dem andern vor-  
gelegt, auf das er raschmöglichst und  
ohne zu überlegen mit einem Begriff zu  
antworten hat, der durch das entspre-  
chende Wort bei ihm ausgelöst worden  
ist. – So beginnt also der Familientest:

– See – Schiff  
– Wald – Reh  
– Feuer – Rauch  
– Sofa – ... (darauf die Kleine spontan)  
... Papi. PM



«Liebe Hörer, entschuldigen Sie bitte die kleine technische Störung!»

## Subventionierte Hygiene

In unserm Kanton werden an Turn- und  
Sportvereine aus dem Sporttoto-Fonds  
Zuschüsse an außerordentliche Auslagen  
ausgerichtet. Da gibt es für die Anschaf-  
fung eines Turngerätes einen Beitrag, dort  
wird an eine Sprung- oder Laufanlage  
etwas beigesteuert usw.

Aber da kam mir ein Subventionsgesuch  
zu Gesicht, das aus der Art schlägt. Ir-  
gend ein Verein war nach Hinterchra-  
chenwil an einen Wettkampf gezogen.  
Nun mutet dieser Club dem Staate zu,  
daß er das Kollektivbillet der Bahn und  
die Kosten des Duschens nach dem Match

bezahle. Die Forderung ist u. a. belegt  
mit elf abgegriffenen «Billet à 30 Cts. für  
1 Douche» .....

Ja, ja, so ändern sich die Zeiten! Früher  
hatte man nach einer sportlichen Betäti-  
gung das Bedürfnis, aus Gründen der  
Hygiene sich abzukühlen und sich wie-  
der sauber zu machen. Heute nimmt man  
eine Dusche, weil der Staat sie bezahlt.

Räggele

## Höher geht's nimmer

Aus einem Wahlartikel unter obiger Über-  
schrift: ... das schlägt dem Faß die Krone  
ins Gesicht! (aufgelesen von EL)

Preiswert, gut und rasch  
**Braustube Hürlimann**  
Bahnhofplatz Zürich

Das modernste Sporthotel in DAVOS

**Bahnhof-Hotel Terminus**

Jedes Zimmer mit Bad oder Dusche - Privat WC  
Radio und Telefon. Restaurant Bräma-Stübli -  
Bar - Dancing. Tel. (083) 3 70 71

Dir. Fam. J. Gottschall